

*An die
Burger von
Greußenheim*

Liebe Mitbürger,

auf unser letztes Schreiben hin haben sich viele Greußenheimer Mitbürger bei uns gemeldet und uns gebeten, unsere Absage bezüglich des Gewerbegrundstücks noch einmal zu überdenken. Sie schrieben, wir sollten nicht vor einigen – wörtlich - „Irrenden und Stänkerern“ weglaufen. Wir würden sonst all die im Regen stehen lassen, die sich für uns ins Zeug gelegt haben, vor allem die Bürger, Unternehmer und Landwirte, die sich von unserem Vorhaben einen Arbeitsplatz, Aufträge und die Möglichkeit, auf Bio-Betrieb umzustellen, versprochen hatten, so einige der wörtlichen Zitate.

Wir hatten und haben nicht die Absicht, unsere Mitbürger im Regen stehen zu lassen. Wir haben uns nur von Anfang an dagegen verwahrt, dass die ganze Angelegenheit zu einem Glaubenskrieg umfunktioniert wird. Auf welcher schmutzigen Weise ein solcher Glaubenskampf geführt wird, haben Sie ja in Ansätzen selbst erlebt. Deshalb haben wir auch immer eine Glaubensabstimmung, die auch gegen die Verfassung und das Grundrecht der Religionsfreiheit verstößt, abgelehnt. Als sich abzeichnete, dass diese trotzdem durchgeführt werden soll, blieb uns nichts anderes übrig, als von unserem Kaufinteresse Abstand zu nehmen. Dies haben wir

der Gemeinde in einem Schreiben rechtzeitig vor dem ersten Abstimmungstag mitgeteilt.

Wir führen keinen Glaubenskampf. Wir lassen jedem seinen Glauben. Man kann seinen Glauben anderen nicht beweisen. Jeder kann sich selbst seinen eigenen Glauben an Gott beweisen, indem er tut, was Gott uns durch die Zehn Gebote Mose und Christus uns als Jesus von Nazareth, vor allem in Seiner Bergpredigt, lehrten. Dies ist aber nur der Beweis für den einzelnen selbst, nicht für einen anderen. Deshalb – so hat man uns gelehrt – soll man auch nicht missionieren, und daran halten wir uns auch. Einige werfen den Urchristen vor, dass sie die kirchlichen Institutionen ablehnen. Dies geschieht nur deshalb, weil diese Institutionen sich christlich nennen, obwohl sie anderes lehren, als Jesus der Christus gelehrt hat. Nur gegen diesen Missbrauch des Namens verwahren sich die Urchristen. Mit dem einzelnen Gläubigen hat dies nichts zu tun.

Viele von Ihnen haben Verständnis für unsere Haltung gezeigt und sind ebenso wie wir nicht zu dieser Abstimmung gegangen, um dieses entwürdigende Verfahren nicht auch noch zu unterstützen. Die anderen haben abgestimmt, obwohl die Grundstücksangelegenheit erledigt war. Sie haben damit nicht mehr über den Verkauf eines Gewerbegrundstücks

abgestimmt, sondern mit ihrer Stimme einzig das Los über unseren Glauben geworfen.

Wir bitten Sie nochmals, unsere Absage nicht als Entscheidung gegen die vielen gutwilligen Bürger zu verstehen, von denen wir viel Zuspruch erhalten haben. Wir sehen aber im Augenblick keinen Weg, wie wir ihrem Interesse gerecht werden können, solange jeder seriöse Vorschlag von öffentlichen Anwürfen, von Kanzelreden und Hetzartikeln in der MAIN-POST gegen unseren Glauben begleitet wird. Wenn Sie einen Weg wissen, wie wir unsere gemeinsamen Interessen gemeinsam ohne solche Begleiterscheinungen verfolgen können, wären wir für Ihren Rat und Ihre Mithilfe dankbar. Wenn Sie wollen, schreiben Sie uns unter der Adresse:

*Gut Greußenheim, 97259 Greußenheim
oder per e-mail an: info@sailer-hetzel.com*

Wir sichern Ihnen zu, dass Ihre Zuschrift vertraulich behandelt wird.

Die Bewohner und Mitarbeiter von Gut Greußenheim

Dr. Gert-Joachim Hetzel

15.1.2002